



# Rathaus Umschau

**Montag, 11. Oktober 2021**

Ausgabe 195

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Amerikanische Faulbrut festgestellt	3
› Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen: Störung bei der Online-Auskunft	3
› Erster digitaler Bürgerdialog München-Bordeaux	4
› „Creative Embassy“: Neue Phase für die Kooperation mit Amsterdam	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15	6
› Preisverleihung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten	8
› AWM: Infocenter am Dienstag ab 12 Uhr geschlossen	8
› Audiowalks und Soundspaziergänge mit „Fernverbindungen“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 12. Oktober, 16 Uhr, Haus der Athleten, Bischof-Adalbert-Straße 26**

Bürgermeisterin Verena Dietl weiht gemeinsam mit Staatsminister Professor Dr. Michael Piazzolo das neue Jugendwohn- und Gästehaus der Eliteschule des Sports in Moosach ein. Im Haus der Athleten werden künftig junge Leistungssportler\*innen der Sportschule sowie Trainierende vom Olympiastützpunkt Bayern untergebracht.

Wiederholung

**Dienstag, 12. Oktober, 17.30 Uhr, MVG Museum, Ständlerstraße 20**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Bayerns Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach sowie Professor Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH, sprechen anlässlich des Jubiläumsempfangs „25 Jahre M-net“.

Seit einem Vierteljahrhundert leistet M-net mit seinen Netzen einen entscheidenden Beitrag für die Zukunftssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts München und ist mit rund 1.000 Mitarbeitenden in Bayern zu einem wesentlichen Arbeitgeber der Region sowie zu einem wichtigen Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge geworden. Im Rahmen ihrer Präsentation „M-net: Innovationskraft für eine nachhaltige Zukunft“ stellen die beiden M-net Geschäftsführer Nelson Killius und Dr. Hermann Rodler die aktuelle Unternehmensentwicklung vor und geben den Gästen und Medien eine echte Neuheit im deutschen Telekommunikationsmarkt bekannt.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Fototermin gegen 17.20 Uhr und klingt ab zirka 18.30 Uhr mit einem Get together, musikalisch umrahmt von der jungen Münchner Künstlerin Ami Warning, aus.

**Achtung Redaktionen:** Wegen der coronabedingten Abstandsregeln ist die Zahl der Plätze für Medienvertreter\*innen begrenzt. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Akkreditierung bis heute, 11. Oktober, erforderlich per E-Mail an [presse@m-net.de](mailto:presse@m-net.de).

Wiederholung

**Dienstag, 12. Oktober, 19 Uhr, Hotel Mariandl, Goethestraße 51**

Eröffnung der Ausstellung „ZIMMER FREI“ mit einem Grußwort von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters.

**Donnerstag, 14. Oktober, 12 Uhr, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Mobilitätsreferent Georg Dunkel nehmen an der Rezertifizierung der Landeshauptstadt München zum Titel „fahrradfreundliche Kommune“ der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern“ (AGFK) teil. Die Veranstaltung startet um 12 Uhr mit dem theoretischen Teil, um 13.30 Uhr beginnt mit der Radexkursion der praktische Teil. Gegen 16 Uhr wird die Bewertungskommission das Ergebnis verkünden.

## Meldungen

**Amerikanische Faulbrut festgestellt**

(11.10.2021) Die Amerikanische Faulbrut (Bienenseuche) ist im Stadtgebiet München – an der Grenze zu Gröbenzell – amtlich festgestellt worden.

Die Bienenseuche ist für Menschen und andere Tiere ungefährlich. Auch potentiell belasteter Honig kann bedenkenlos verzehrt werden.

Ein Sperrbezirk wurde im Umkreis von einem Kilometer um den Ausbruchsbestand eingerichtet. Betroffene Imker\*innen werden, soweit bekannt, zusätzlich vom Veterinäramt benachrichtigt.

Die Münchner Imkerschaft wird um erhöhte Achtsamkeit im Hinblick auf Symptome im Zusammenhang mit der Amerikanischen Faulbrut gebeten.

Zweifelsfälle sind beim Veterinäramt zu melden. Bienen außerhalb von München (inklusive Schwärme) dürfen nur mit einem Gesundheitszeugnis verbracht werden. Jeder Bienenstand ist beim Veterinäramt anzumelden.

Die Bevölkerung wird aus seuchenhygienischen Gründen auf Folgendes hingewiesen: Honig darf nicht an Bienen verfüttert werden. Honigbehälter sind nur ausgewaschen im Müll oder Glascontainer zu entsorgen und dürfen nicht offen zugänglich für Bienen aufbewahrt werden.

Das Städtische Veterinäramt bedankt sich bei allen Bürger\*innen, die mit-helfen die Bienenstände in München gesund zu erhalten. Nach den gemeldeten Daten befinden sich im Stadtgebiet um die 3000 Bienenvölker.

Die städtische Allgemeinverfügung und aktuelle Informationen zur Bienenseuche gibt es unter <https://t1p.de/amerikanische-faulbrut>.

**Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen: Störung bei der Online-Auskunft**

(11.10.2021) Momentan ist es nicht möglich, die pdf-Dateien, die im Kartendienst für Bebauungspläne und Kartendienst Erhaltungssatzungen des Planungsreferats bereitgestellt werden, herunterzuladen. Es erscheint eine Meldung, dass man es später noch einmal versuchen sollte. Die Störung

ist bereits bekannt und der IT-Dienstleister it@M arbeitet gemeinsam mit dem GeodatenService München an einer schnellen Lösung des Problems. Ausdrücke von rechtskräftigen Bebauungsplänen können auch beim Servicezentrum im Kommunalreferat – GeodatenService gegen eine Gebühr bezogen werden: Telefonisch unter 233-22269 oder per E-Mail an [geoinfo.kom@muenchen.de](mailto:geoinfo.kom@muenchen.de).

Die Bebauungspläne können alternativ auch über das BayernPortal abgerufen werden unter <https://bit.ly/3DtulZE>.

Da das Lesen eines Bebauungsplanes für Laien sehr schwierig und kompliziert sein kann, bietet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auch fachkundige Beratung an. Beratung und Auskünfte zu den Bebauungsplänen geben die jeweils zuständigen städtebaulichen Begutachtungen der Planungsbezirke Mitte, Ost und West.

- Bezirk Mitte, Telefon 233-22550, E-Mail [plan.ha2-24b@muenchen.de](mailto:plan.ha2-24b@muenchen.de)

- Bezirk Ost, Telefon 233-22038, E-Mail [plan.ha2-34b@muenchen.de](mailto:plan.ha2-34b@muenchen.de)

- Bezirk West, Telefon 233-22095, E-Mail [plan.ha2-44b@muenchen.de](mailto:plan.ha2-44b@muenchen.de)

### **Erster digitaler Bürgerdialog München-Bordeaux**

(11.10.2021) Unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft – starke Städte für ein starkes Europa!“ findet am 18. November ab 17.30 Uhr der erste digitale Bürgerdialog München-Bordeaux statt. Gemeinsam laden die Landeshauptstadt München und ihre Partnerstadt Bordeaux Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, an dem Austausch teilzunehmen und ihre Gedanken zur Zukunft Europas einzubringen. Gemeinsam entwickeln sie Vorschläge und können diese direkt im Anschluss politischen Vertreter\*innen beider Städte präsentieren. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Céline Papin, Stellvertretende Bürgermeisterin von Bordeaux, diskutieren mit ihnen die Vorschläge und mögliche Umsetzungen. Darüber hinaus werden die erarbeiteten Ideen auf EU-Ebene in die Konferenz zur Zukunft Europas eingebracht.

Leitfragen für den Bürgerdialog sind zum Beispiel: Wie stellen Sie sich die Zukunft Ihrer Stadt vor? Wollen Sie sie mitgestalten? Was sind die wichtigsten Themen – Digitalisierung, Klima, Bildung, Mobilität oder etwas ganz anderes?

Der Bürgerdialog findet digital als Zoom Konferenz statt und dauert voraussichtlich bis 21 Uhr. Die Veranstaltung wird auf Deutsch und Französisch stattfinden und wird simultan übersetzt.

Die Anmeldung ist ab sofort bis 24. Oktober möglich unter <https://t1p.de/buergerdialog-muenchen-bordeaux>.

### **„Creative Embassy“: Neue Phase für die Kooperation mit Amsterdam**

(11.10.2021) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und der Vize-Bürgermeister von Amsterdam, Victor Everhardt, haben heute einen Letter of Intent unterschrieben, um die Kooperation der beiden Städte im Bereich Innovation und Kreativwirtschaft fortzusetzen. Gleichzeitig starteten sie das erste Field Lab „Cities of Things“, ein Programm, bei dem neue Lösungen für städtische Herausforderungen entwickelt, getestet und öffentlich präsentiert werden sollen.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die Landeshauptstadt München arbeitet daran, ihre Position als Innovationsstandort zu stärken und auszubauen. Eines unserer Leuchtturmprojekte ist dabei das von der Landeshauptstadt München und der UnternehmerTUM gemeinsam errichtete Munich Urban Colab. In dem im Juni eröffneten Gründungs- und Innovationszentrum arbeiten Unternehmen, Stadtverwaltung und Wissenschaft im Dialog mit den Münchnerinnen und Münchnern gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für die Stadt der Zukunft. Innovationen leben von Impulsen von außen. Die Metropolregion Amsterdam hat viele interessante, innovative Unternehmen und zeigt Mut, neue Ideen auszuprobieren – davon können wir sicherlich noch lernen. Daher setze ich große Erwartungen in die Synergieeffekte, die sich aus der Zusammenarbeit zwischen Amsterdam und München ergeben werden und ich freue mich, dass wir unsere langfristigen Beziehungen fortsetzen und vertiefen.“

Unter dem Titel „Creative Embassy MUC-AMS“ wurde 2017 die Kooperation offiziell gestartet. Ziel war, die Kräfte zu bündeln, sich gegenseitig zu inspirieren und die Münchner und Amsterdamer Kreativwirtschaft zu stärken. Initiiert wurde diese Initiative von Creative Holland und dem Kompetenzteam für Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München. In den letzten Jahren fanden dazu unter anderem Handelsmissionen statt mit Teilnehmenden von Münchner Unternehmen sowie Akteuren und Institutionen aus den Bereichen Smart Cities und Kultur- und Kreativwirtschaft. Zudem beteiligten und präsentierten sich die Städte an Netzwerkveranstaltungen, Workshops und Vorträgen im Programm DIALOG KREATIV in München und auf dem „We Make The City Festival“ in Amsterdam. Mit den vergangenen Veranstaltungen wurden den Teilnehmenden nützliche Geschäftskontakte sowie relevante Diskussionen zur Weiterentwicklung ihrer Ideen geboten. Im Zentrum standen und stehen Netzwerke, Ideen, Konzepte, Experimente und die dahinter stehenden Menschen. Nun soll die Creative Embassy in eine neue Phase eintreten und in so genannten „Field Labs“ innovative Lösungen für gemeinsame städtische Herausforderungen entwickeln, testen und öffentlich vorstellen.

Die Creative Embassy wird von renommierten Partnern unterstützt: Auf Münchner Seite neben dem Munich Urban Colab von der Hochschule

München sowie dem Bayerischen Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft e.V., auf niederländischer Seite von Creative Holland, der Federatie Dutch Creative Industries, der Amsterdam University of Applied Sciences sowie NLinBusiness. Diese Partner werden die Akteure in den Field Labs mit nützlichen Geschäftskontakten, mit ihrem Know-how und mit wertvollem Feedback unterstützen.

München erhofft sich aus der Zusammenarbeit mit Amsterdam Erkenntnisse bei Themen wie urbaner Mobilität, bei dem das Radfahren eine wichtige Rolle in Bezug auf alle Zero-Emissions-Ambitionen spielt, oder von innovativen Ansätzen im Bereich der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Außerdem können beide Städte vom Austausch zu den Themen Digitalisierung und Innenstadtentwicklung profitieren. Der bisherige Austausch rund um Themen wie Green Style Design und Mode wird fortgesetzt.

Das erste Field Lab „Cities of Things“ ist gestartet. Niederländische und deutsche Unternehmen reflektierten gemeinsam mit den Creative Embassy Partnern über eine Vision für eine Cities of Things Nachbarschaftsgemeinschaft, die unter anderem Konzepte zu shared mobility sowie lokaler Erzeugung von Lebensmittel und Energie vereint. Weitere Field Labs sollen in den nächsten drei Jahren starten.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15**

(11.10.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering-Riem) mit, dass die Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes am Montag, 25. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 27, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Verena Dietl. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Stefan Ziegler über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Riemerpark – Feiermeile
  - Vermüllung und Kriminalität auch in Parkgaragen
2. Unterbringung von Wohnungslosen – Galopperstraße
  - Ersatzstandort BAUMA.Parkplatz, Ecke Riemer Straße/Am Mitterfeld
  - Baurechtliche Einordnung des Schulgrundstücks Gymnasium/ Realschule (vorheriger Standort der Wohnungslosenunterkunft)
3. Baugebiete/Bebauungsgebiete - BA Messestadt/Rappenweg/Heltauer Straße/SEM Nordost – Aktueller Sachstand/Zeitschiene
4. Auswirkungen der anstehenden Bebauungspläne im Stadtbezirk (einschl. Piederstorfer Gelände) insbesondere Nord-Süd-Richtung
5. Verkehrsbelastung durch Schwerlastverkehr- Bahnstraße

- Umbau der Kreuzung Bahnstraße/Adlerstraße/Drosselweg – Aktueller Sachstand/Zeitschiene
6. Bahnprojekte Daglfinger-Truderinger-Kurve sowie Ausbau Bahnhof Trudering – Aktueller Sachstand
7. Müllabfuhr in Stadtrandgebieten
- Ausfälle von Tonnenleerungen, Vermischung von Rest- und Papiermüll
- Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich.
- Eine Teilnahme ist nur nach den am Tag der Bürgerversammlung gültigen Regelungen entsprechend der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung möglich. Derzeit gilt für Besucher\*innen der 3G-Grundsatz (Geimpft, Genesen oder aktuell Getestet) entsprechend der 14. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.
- Vom Besuch und von der Mitwirkung an Veranstaltungen sind folgende Personen (Besucherinnen und Besucher/Mitwirkende/Dienstleister) ausgeschlossen:
- Personen mit nachgewiesener akuter SARS-CoV-2-Infektion.
  - Personen, die einer Quarantänemaßnahme unterliegen.
  - Personen mit COVID-19-assoziierten Symptomen (Geruchs- und Geschmacksverlust, akute respiratorische Symptome jeder Schwere).
- Eine medizinische Gesichtsmaske (ggf. FFP2-Maske) ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.
- Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.
- Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular und weitere Infos befinden sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen). Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.
- Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
- Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost, der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls



kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Stadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger\*innen und der Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der medizinischen Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.

### **Preisverleihung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten**

(11.10.2021) Am vergangenen Freitag, 8. Oktober, wurden im Saal des Alten Rathauses die bayerischen Landessieger des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten 2020/21 geehrt. Das Thema des alle zwei Jahre von der gemeinnützigen Körber-Stiftung ausgeschriebenen und betreuten Wettbewerbs lautete „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen gingen bundesweit mehr als 3.400 Schülerinnen und Schüler auf historische Spurensuche und reichten 1.349 Beiträge einzeln oder in Gruppen ein.

In Bayern wurden insgesamt acht Landessiege mit einem Preisgeld von 500 Euro und acht Förderpreise (je 200 Euro) vergeben. Die Beiträge der bayerischen Landessieger befassen sich unter anderem mit den Olympischen Spielen in München 1972 und der Geschichte des Segelflugs auf dem Hesselberg. Sämtliche Beiträge können im Internet unter <https://t1p.de/wettbewerb-202021> abgerufen werden.

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Er will bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte wecken, Selbstständigkeit fördern und Verantwortungsbewusstsein stärken. Ausgeschrieben wird der Geschichtswettbewerb zu wechselnden Themen in einem zweijährigen Turnus. Das Stadtarchiv München war – wie schon 2018/19 – Kooperationspartner der Körber-Stiftung bei der Landespreisverleihung für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

**Achtung Redaktionen:** Ansprechpartnerin im Stadtarchiv ist Elisabeth Angermair, E-Mail [elisabeth.angermair@muenchen.de](mailto:elisabeth.angermair@muenchen.de).

### **AWM: Infocenter am Dienstag ab 12 Uhr geschlossen**

(11.10.2021) Das Infocenter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ist am Dienstag, 12. Oktober, ab 12 Uhr, aus betrieblichen Gründen ge-





geschlossen. Service- und Informationsangebote des AWM sind über das Internet unter [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de) abrufbar. Anfragen können gerne per E-Mail an [awm@muenchen.de](mailto:awm@muenchen.de) oder über das Kontaktformular auf der Website des AWM gestellt werden. Das Infocenter ist ab Mittwoch, 13. Oktober, 8 Uhr, wieder regulär geöffnet und telefonisch unter 233-96200 erreichbar.

### **Audiowalks und Soundspaziergänge mit „Fernverbindungen“**

(11.10.2021) Vom 16. bis 31. Oktober lädt das Kunstprojekt „Fernverbindungen“ des Arbeitskollektivs „Barabern & Strawanzen“ zu Audiowalks und Soundspaziergängen im Stadtraum Münchens ein.

„Fernverbindungen“ zeichnet Lebensgeschichten und Lebenswege von Menschen in München und ihre Erfahrungen mit „Distanzen“ auf. Der Begriff „Distanz“ beinhaltet dabei neben einer räumlichen Entfernung auch gesellschaftliche Abgrenzungen aufgrund mangelndem Zugang zu Ressourcen, fehlender Rechte, Fremdsprachigkeit, kultureller und sozialer Zugehörigkeit; aufgrund gesellschaftlicher Stigmatisierung und der daraus entstehenden Scham – die Gründe, ein von Distanz geprägtes Leben zu führen, sind vielschichtig.

Das Kollektiv Barabern & Strawanzen zeichnet ihre Geschichten auf und führt zu den Orten ihrer Erzählungen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Termine und weitere Informationen im Internet unter [www.barabern.de](http://www.barabern.de). Startort wird bei Anmeldung mitgeteilt, eingeschränkt barrierefrei (bitte bei der Anmeldung besondere Bedarfe mitteilen). „Fernverbindungen“ ist das vierte von fünf Projekten der diesjährigen Reihe „Distanzen|Distances“ der Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferates der Landeshauptstadt München.

Informationen unter [www.publicartmunich.de](http://www.publicartmunich.de) und [www.barabern.de](http://www.barabern.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 11. Oktober 2021

## **Wertstoffhöfe Neu-Konzeptionierung – Halle 2 Outlets**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.4.2021

## **Wertstoffhöfe Neu-Konzeptionierung – Nachhaltige Inseln in der Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.4.2021

**Wertstoffhöfe Neu-Konzeptionierung – Halle 2 Outlets**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.4.2021

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Mit Ihrem o. g. Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) dazu auf, zu prüfen, wie dezentrale und bürgernahe, ohne Auto gut erreichbare Räume kreiert werden könnten, die sowohl als Outlets bzw. Verkaufsstellen der Halle 2 als auch als Orte der nachhaltigen Wertstoffnutzung und des Re- und Upcyclings genutzt werden und das Bewusstsein für nachhaltige Lebensstile in den Stadtvierteln fördern könnten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine „laufende“ Angelegenheit (Eigenbetriebe: „laufendes“ Geschäft), deren (Eigenbetrieb: dessen) Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO (Eigenbetriebe: nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung des jeweiligen Eigenbetriebes) dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Der AWM ist am Puls der Zeit unterwegs. Nicht zuletzt die Mobilitätswende, sondern auch die Bedeutung von Klima- und Ressourcenschutz sowie der demographische Wandel hat den AWM dazu motiviert, seine Ziele noch höher zu stecken. So soll die Wiederverwendungsquote verdoppelt und der Zugang zu gut erhaltenen Gebrauchsgütern für alle Münchner\*innen unkompliziert und quartiersnah möglich werden.

Der AWM hat hierzu bereits im letzten Jahr ein Grundkonzept entwickelt, das im Wesentlichen auf Kooperationen basiert. So sollen im ersten Schritt Pop-upstores der Halle 2 das Angebot an Gebrauchsgütern näher zu den Bürger\*innen in die Stadtviertel bringen. Auch sollen diese für Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit genutzt werden.

Die ersten strukturellen Änderungen, die es dem AWM überhaupt ermöglichen, derartige dezentrale Verkaufsstellen auch zu bewirtschaften, wurden bereits eingeleitet und befinden sich in der Umsetzung. Ein erstes Pilotprojekt hierfür steht nun in den Startlöchern.



Wir denken, dass wir mit diesen Planungen Ihren Vorstellungen und Gedanken entsprechen und bitten Sie bezüglich der weiteren Umsetzung aufgrund begrenzter Kapazitäten und Ressourcen um etwas Geduld. Näheres wird dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussvorlage zu Zero Waste Munich im 1. Halbjahr 2022 mitgeteilt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Wertstoffhöfe Neu-Konzeptionierung – Nachhaltige Inseln in der Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.4.2021

### **Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf, dass bestehende und in Planung befindliche Wertstoffhöfe zu nachhaltigen, urbanen Quartiersräumen werden sollen und neben der Wertstoffverwertung, Raum und Fläche für Workshops, Repair-Cafés und Weiterbildungsmöglichkeiten für nachhaltige Entwicklung vor Ort im Viertel bieten.

Begründet wird der Antrag damit, dass auf dem Weg in eine nachhaltige Stadt alle städtischen Flächen mitgedacht werden sollten. Die Wertstoffhöfe böten eine einmalige Möglichkeit, nachhaltiges urbanes Leben zu gestalten und zu fördern. Die Flächen könnten über Um- bzw. Aufbauten in nachhaltiger Bauweise umstrukturiert werden. Eine möglicherweise zweite Ebene könnte nach Schließung der Wertstoffannahme abends und sonntags in den Vierteln Ort für Bürger\*innen bieten.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zu den Wertstoffhöfen zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Zu Ihrem Antrag vom 15.4.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Gestaltung der bestehenden und bereits final beplanten Münchner Wertstoffhöfe bietet grundsätzlich kaum Möglichkeiten, die im Antrag erwähnten Aktivitäten vor Ort umzusetzen. Platztechnisch denkbar wären einzig die großen Lagerhallen, die allerdings durch Arbeitsmaterial und wiederverwendbare Gegenstände für den späteren Verkauf im Gebrauchtwarenkaufhaus „Halle 2“ belegt und zudem unbeheizt sind.

Eine Nutzung der Wertstoffhöfe außerhalb der Öffnungszeiten sieht der AWM aus zwei Gründen sehr kritisch: Zum einen besteht für Besucher\*innen eine Unfallgefahr durch die Anlagentechnik, wie Presscontainer, sowie die Lagerung von Abfällen und Gefahrstoffen. Zum anderen besteht die Möglichkeit des Diebstahls oder der Beschädigung von Wertgegenständen

(Arbeitsgerätschaften, Gegenstände für die Halle 2 oder werthaltige Abfälle, wie beispielsweise Kupferkabel) die sich auf dem Gelände befinden. Auch eine Ablagerung von Abfällen außerhalb der Öffnungszeiten durch Besucher\*innen wäre nicht auszuschließen. Ein direkter Zugang zum Gelände könnte daher nur ermöglicht werden mit verantwortlichen Beschäftigten, die als Aufsichtführende agieren müssten.

Die Flächen können nach Einschätzung des AWM-Technischer Service (bau-) technisch nicht mit wenig Aufwand umstrukturiert werden. Jede bauliche Veränderung an Gebäuden bedeutet eine Änderung der konstruktiven und statischen Gebäudestruktur. Bauphysikalische und brandschutztechnische Fragen sowie Aspekte der Barrierefreiheit und weitere öffentlich-rechtliche Belange (z.B. Anzahl notwendiger Toiletten, notwendige Stellplätze, Lärmschutz, Nachbarschutz, etc.) müssen daher immer geklärt und geplant werden. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass bei Nutzungsänderungen oder Baugenehmigungen die einschlägigen Regelungen in Art. 55 ff. BayBO gelten.

Generell begrüßt und gestaltet der AWM Aktivitäten rund um das Thema Re-use und Recycling. Denkbar wären so z.B. gesonderte Veranstaltungen für interessierte Bürger\*innen, wie etwa die Erläuterung des Kreislaufs Biomüll und Komposterde an bestimmten Wertstoffhöfen. Im Rahmen der Volkshochschule oder anderen Einrichtungen könnten Weiterbildungsangebote und Besichtigungen an den Wertstoffhöfen angeboten werden. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass die „Halle 2“ in Pasing nicht nur ein Gebrauchtgüterkaufhaus, sondern ein Ort für nachhaltige Lebensstile ist und dort künftig regelmäßig Repair-Cafés oder Vorträge zu abfallwirtschaftlichen und umweltrelevanten Themen geplant sind.

Neubauten sind derzeit nicht geplant, da sich insbesondere die Grundstückssuche als sehr schwierig erweist. Für zukünftige Neubauten wird der AWM bei der Planung die Wünsche der Stadtgesellschaft für eine erweiterte Nutzung der Wertstoffhöfe gerne berücksichtigen. Dies hatte in der Vergangenheit auch die Werkleitung bereits so vorgesehen.

Der AWM arbeitet deshalb derzeit an einer Zukunftsstrategie, welche im Rahmen der Möglichkeiten nach neuen Ideen für eine zusätzliche Nutzung der Wertstoffhöfe sucht. Im Rahmen dieser Überlegungen werden auch quartiersbezogene Lösungen geprüft.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 11. Oktober 2021

## **Alternatives Nutzungsmodell zur Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen in Wohnhäusern der städtischen Gesellschaften**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Beatrix Burkhardt, Michael Dzeba, Heike Kainz, Alexander Reissl und Matthias Stadler (CSU-Fraktion)

## **Keine Ausrichtung der IAA in München mehr ohne richtiges Nachhaltigkeitskonzept**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) und Marie Burneileit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.10.2021

## Alternatives Nutzungsmodell zur Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen in Wohnhäusern der städtischen Gesellschaften

Die Stadtverwaltung prüft, ob künftig die Räume von Kinderbetreuungseinrichtungen in Wohngebäuden von städtischen Gesellschaften, insbesondere natürlich der Wohnungsbaugesellschaften, nicht mehr zurückerworben werden, sondern über ein Dauernutzungsrecht gem. §§ 31 ff. WEG im Eigentum der jeweiligen Gesellschaft bleiben.

### Begründung

Mit Beschluss vom 11.03. / 24.03.2021 hat der Stadtrat neben dem Erwerb von Räumen für Kinderbetreuungseinrichtungen in Wohngebäuden für private Bestandhalter als zweite Möglichkeit zur Sicherung der dauerhaften Nutzung als Kinderbetreuungseinrichtungen das Dauernutzungsrecht nach §§ 31 ff. WEG ermöglicht.

Das Anliegen des privaten Bestandhalters, welches diese neue Regelungsmöglichkeit bewirkt hat, war vor allem, eine Wohnungseigentümergeinschaft zu vermeiden. Sein Argument war der aufwendigere Abstimmungs- und Verwaltungsaufwand einer Eigentümergeinschaft.

Wenn es tatsächlich weniger Aufwand bedeutet, ein dauerhaftes Nutzungsrecht solcher Räume in Wohngebäuden an Stelle einer WEG-Verwaltung zu vereinbaren, bietet sich ein solches Verfahren auch für die städtischen Gesellschaften an. Die städtischen Gesellschaften, die Wohnungen bauen, sind ja Bestandhalter erster Klasse.

**Alexander Reissl (Initiative)**

Stadtrat

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Andreas Babor**

Stadtrat

**Michael Dzeba**

Stadtrat

**Matthias Stadler**

Stadtrat

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 08.10.2021

**Antrag:**  
**Keine Ausrichtung der IAA in München mehr ohne richtiges  
Nachhaltigkeitskonzept**

Die Stadtverwaltung soll mit dem VDA in Verhandlungen treten, damit 2023 eine echte nachhaltige Mobilitätsmesse in München realisiert werden kann. Im Verkehrssektor, der 1/3 der CO<sub>2</sub> Emissionen in Deutschland beiträgt, wurden seit 1990 keine Reduzierung der Emissionen erreicht.

Neben der Stadt München, den Münchner Bürger:innen, muss auch die Autoindustrie ihren Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten. Statt Vollmundiger Ankündigungen und der Forderung nach staatlicher Förderung<sup>1</sup> sollen Autofirmen ihre Strategien mit Maßnahmen und klaren Zeitplänen veröffentlichen.

Folgende Bedingungen sollen für eine Durchführung einer echten nachhaltigen Mobilitätsmesse erfüllt sein:

1. verbindliche Erklärung der Autoindustrie zur Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Fahrzeuge mit dem Ziel der Einhaltung der Pariser Klimaziele
2. Ausstieg aus Benzin- und Diesel-Pkw bis 2030
3. Stopp aller Lobbytätigkeiten gegen EU-Klimagesetze<sup>2</sup>
4. Beitrag zur innerstädtischen Verkehrswende

**Begründung:**

Mit der Ausstellung von Elektrofahrzeugen und einem Modell mit rezyklierten Materialien wollten die Autohersteller auf den Open Spaces der IAA ihren Wandel zu einer nachhaltigen Zukunft darstellen. Das ist bei weitem nicht ausreichend, um die Klimakrise zu begrenzen. Die Stadt München verliert an Glaubwürdigkeit, wenn sie einerseits eine Klimatsatzung und eindeutige Ziele beschließt und andererseits eine Mobilitätsmesse zulässt, die nicht im Entferntesten nachhaltig ist.

**Initiative:**

**Fraktion ÖDP/München-Liste**

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Tobias Ruff  
Dirk Höpner  
Nicola Holtmann

**Fraktion DIE LINKE./Die PARTEI**

Brigitte Wolf, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Stefan Jagel  
Thomas Lechner  
Marie Burneleit

<sup>1</sup> <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/Versch-rfung-der-EU-Klimaziele-verst-rkt-in-Corona-Krise-Druck-auf-die-Automobilindustrie.html>

<sup>2</sup> [https://lobbypedia.de/wiki/Verband\\_der\\_Automobilindustrie#cite\\_note-10](https://lobbypedia.de/wiki/Verband_der_Automobilindustrie#cite_note-10)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 11. Oktober 2021

## **Nach Brand in Stuttgart: MVG nimmt 8 Elektrobusse vorsorglich außer Betrieb**

Pressemitteilung MVG

## **Isarphilharmonie und Gasteig HP8 feiern Eröffnung: „Blaupause für Kulturbauten der Zukunft“**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

# MVG Information für die Medien

11.10.2021

(teilweise voraus)

## **Nach Brand in Stuttgart: MVG nimmt 8 Elektrobusse vorsorglich außer Betrieb**

**Herausgeber**  
Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

Am 30. September 2021 ereignete sich in Stuttgart ein Großbrand im dortigen Bus-Betriebshof Gaisburg. Nach dem derzeitigen Ermittlungsstand hat das Feuer an einem E-Bus begonnen. Es handelte sich um ein Fahrzeug, das der Hersteller Evobus (Daimler) Anfang dieses Jahres an die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) ausgeliefert hat. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verfügt über acht Elektrobusse des gleichen Typs, bereits im März waren die zwei zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Busse zurückgerufen worden, da herstellerseitig eine Überhitzung der Fahrzeugbatterie nicht ausgeschlossen werden konnte. Sie gingen nach entsprechender Überarbeitung durch den Hersteller wieder in Betrieb (vgl. Pressemitteilung vom 1. März 2021).

Bis zur endgültigen Klärung der Brandursache nimmt die MVG daher als Vorsichtsmaßnahme die acht Busse dieses Typs vorsorglich außer Betrieb. MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann: „Die Sicherheit steht für uns immer an erster Stelle. Daher haben wir uns entschlossen, die Fahrzeuge vorsorglich aus dem Betrieb zu nehmen, bis detaillierte Erkenntnisse zu dem Brand in Stuttgart vorliegen.“ Die in München ebenfalls eingesetzten Elektrobusse des Herstellers Ebusco sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Die MVG schichtet ihren Fahrzeugeinsatz so um, dass die Fahrten dieser Busse auf der Linie 100 und dem CityRing 58/68 mit konventionellen Diesel- bzw. Hybridbussen durchgeführt werden können. Ausfälle für die Fahrgäste sind daher nicht zu erwarten.



© Robert Haas

## **Isarphilharmonie und Gasteig HP8 feiern Eröffnung „Blaupause für Kulturbauten der Zukunft“**

**Mit einer Rede des Münchner Oberbürgermeisters und einem Festkonzert der Münchner Philharmoniker mit Valery Gergiev und Starpianist Daniil Trifonov wurden heute das Kulturareal Gasteig HP8 und die neue Isarphilharmonie feierlich eröffnet.**

„Ein sensationelles Projekt, nicht zuletzt, weil es innerhalb kürzester Zeit geplant und gebaut worden ist. Für mich sind der Gasteig HP8 und die Isarphilharmonie eine ideale Blaupause für Kulturbauten der Zukunft“, sagte der Oberbürgermeister der Stadt München, Dieter Reiter, heute in seiner Rede zur Eröffnung in der Isarphilharmonie. Das Ensemble aus teils historischen, teils neuen Gebäuden wird während der Sanierung des Gasteig die Angebote von Europas größtem Kulturzentrum und seiner Institutionen beherbergen: Münchner Philharmoniker, Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule, Hochschule für Musik und Theater München und Münchener Kammerorchester.

Den Start machten die Münchner Philharmoniker mit dem Bezug der neuen Isarphilharmonie. Der neue Saal mit 1.900 Sitzen wurde nach einem Entwurf des internationalen Architekturbüros von Gerkan, Marg und Partner gebaut, die Akustik verantwortete der weltweit bekannte Akustikspezialist Yasuhisa Toyota. Dirigent Valery Gergiev lobte nach den ersten Akustiktests den „warmen, klaren und intimen Klang“ des Saales. Auch mit weniger Kraftaufwand könnten seine Münchner Philharmoniker hier „exzellente Klangerlebnisse“ entstehen lassen. Alexandra Gruber, Soloklarinettistin der Münchner Philharmoniker schwärmte: „Wir fühlen uns wie auf einer Insel der Glückseligen“. Oberbürgermeister Reiter in seiner Eröffnungsrede: „Von der Isarphilharmonie sind alle begeistert: Chefdirigent, Musiker, Akustiker, Kulturjournalisten – fehlt nur noch das Publikum. Wenn auch das begeistert ist, habe ich eine leise Vorahnung, dass uns dieses Interim relativ lange erhalten bleiben wird“.

Als eine der ersten großen Veranstaltungen in Bayern fand die Eröffnung unter Einhaltung der neuen 3G plus-Regel statt. Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner: „Es war bewegend, pünktlich zur Eröffnung der Isarphilharmonie endlich wieder ein volles Haus zu erleben! Das ist ein lang ersehntes Zeichen und ein Neuanfang für die in der Pandemie so gebeutelte Kulturszene.“

**Aktuelle Pressefotos vom heutigen Abend unter [www.gasteig.de](http://www.gasteig.de)**

**Kontakt:**

Michael Amtmann  
Leiter Kommunikation/Pressesprecher der Gasteig München GmbH  
Tel.: +49 (0)89 480 98-131  
[m.amtmann@gasteig.de](mailto:m.amtmann@gasteig.de)

Isabella Mair  
Pressereferentin  
Tel.: +49 (0)89 480 98-161  
[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: [presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)